



Empfehlungen der Pathologie für die Einsendung von Biopsien, Resektaten und Nativmaterial zur histologischen Untersuchung

1. Korrekte Zuordnung der Probenröhrchen zum Patienten

- Die Identität des Patienten und der dazugehörigen entnommenen Proben im OP/der Praxis/der Ambulanz etc. kontrollieren.
- Patientennamen (am besten aktueller Aufkleber mit Barcode/Fallnummer) auf geeigneten Pathologieantrag (allgemeiner Antrag, Leberbiopsien, Gynäkologie, Dermatohistologie, Endoskopiebefund) vermerken.
- Patientennamen/Aufkleber auf sämtlichen Probenröhrchen
- alle Beschriftungen stimmen überein

2. Antrag:

- Sämtliche übersandten Probengefäße auf geeignetem Pathologieantrag (allgemeiner Antrag, Überweisungsschein, Leberbiopsien, Gynäkologie, Dermatohistologie, Endoskopiebefund) mit genauer Bezeichnung und ggf. Nummerierung vermerken
- Probeninhalt kurz bezeichnen. Diese Information wird in den Befund übernommen.
- bei Bedarf klinische Fragestellungen vermerken – wenn diese von der Routine abweichen
- klinische Angaben über vorausgegangene Therapien (z.B. neoadjuvante Strahlen- oder Chemotherapie)
- bei fadenmarkierten oder nadelmarkierten Präparaten bitte die Markierung genau beschreiben (z.B. Uhrzeit, anatomische Lokalisation, tumorfern) oder ggf. eine Skizze anfertigen. Diese Information wird im Befund gespiegelt. Bei Fadenmarkierungen ohne Dokumentation auf dem Antrag wird diese als 12 Uhr angenommen.
- Angabe von Name und der Funknummer eines verantwortlichen Arztes, der Angaben zum Material/zum Patienten machen kann.

3. Proben/ Probengefäße

- Wenn möglich, sollten entnommene Proben bzw. Organe jeweils in getrennte Gefäße gegeben werden.
- Bei mehreren Proben eines Patienten jeden Behälter einzeln beschriften, durchnummerieren oder Materialbezeichnungen anbringen, die mit dem Schein korrelieren.
- ggf. Markierung der Probe (z.B nach 12 Uhr etc., z.B. nach oral und aboral, v.a. bei größeren OP-Präparaten)
- Die Ischämiezeit (Zeit von Entnahme bis Fixierungsbeginn) sollte so kurz wie möglich sein, am besten < 30 Minuten betragen.
Bei „vergessenem“, länger unfixiertem Material dies bitte auf dem Einsendeschein dokumentieren, da dann Färbungen, z.B. Immunhistochemie, kritisch zu bewerten sind.
- Es sollte 4 %iges gepuffertes Formalin verwendet werden.
Beachten Sie bitte beim Umgang mit Formalin die einschlägigen Sicherheitshinweise.
- Probengefäße im Verhältnis zur Probe ausreichend groß wählen
- Probengefäße mit ausreichend Formalin befüllen (idealerweise sollte das Präparat frei im Formalin schwimmen → im Vergleich zum Präparat das 10-20fache Formalinvolumen)
- dicht schließende Probengefäße verschicken, aus denen kein Formalin auslaufen kann (besonders wichtig bei großen Resektaten).
- bei bekannten Erkrankungen des Patienten insbesondere infektiösen Erkrankungen wie Hepatitis, Tuberkulose, HIV und dem dringenden klinischen Verdacht hierauf - bitte einen roten Aufkleber mit infektiös auf das Probengefäß und dem Antrag kleben und die Erkrankung genauer erläutern!
- keine Fremdkörper, insbesondere keine Nadeln im Probenmaterial belassen
- Nadelmarkierungen bitte auf Kork oder Styropor
- bei „freien“ Nadelmarkierungen, Spickdrahtmarkierungen etc. bitte dies auf dem Antrag und Probengefäß vermerken.

4. Sonderfälle:

A: Schnellschnitte

- nativ in einem Probengefäß, d. h. ohne Formalin einsenden (Beschriftung siehe 1.).
- auf Antrag "Schnellschnitt" ankreuzen
- verantwortlichen Operateur angeben
- Telefonnummer des OP bzw Piepsernummer für die telefonische Schnellschnittmitteilung angeben
- Klinische Fragestellung angeben (z.B. Resektionsränder frei? Resektionsrand oral frei? Art des Tumors? etc.).
- Bitte nur geeignetes Material zur Schnellschnittuntersuchung einsenden
 - das Präparat muss groß genug sein (am besten 1 cm, auf Grund des Materialverlustes bei der Gefrierschnittanfertigung).
 - die Fragestellung sollte schnellschnittrelevant sein und auf dem Antrag vermerkt sein
 - Knochengewebe oder stark verkalktes Material kann nicht im Schnellschnitt untersucht werden.
 - Infektiöses Material (HIV, Tuberkulose, Hepatitis C) kann grundsätzlich im Schnellschnitt untersucht werden, sollte jedoch aus Sicherheitsgründen nur bei entsprechend strenger Indikationsstellung als Schnellschnittmaterial übersandt werden. Entsprechende Markierung auf Antrag und Gefäß
 - Im Zweifel oder bei Problemen telefon. Rücksprache unter 1850 (Sekretariat).

B: Schnelleinbettung

- Präparate werden in Ausnahmefällen bis zum nächsten Tag 11 Uhr oder früher befundet. Idealerweise bitten wir um Mitteilung, bis wann der Befund benötigt wird (just-in time-Diagnose).
- Wir bemühen uns um eine schnelle Befundung, versuchen aber, die Zahl von Zwischenberichten, aus denen sich keine klinische Konsequenz ergibt, niedrig zu halten.
- Die Bearbeitung von Schnelleinbettungen erfordert einen erheblichen logistischen Aufwand, daher bitten wir, die Indikation eng zu stellen.
- Sollten regelmäßig Schnelleinbettungen für Ihre Abläufe benötigt werden, bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme unter 1850 (Sekretariat)
- Voraussetzung für eine Schnelleinbettung:
 - geeignetes Material (kleine bis mittelgroße Präparate)
 - deutliche Kennzeichnung als Schnelleinbettung
 - rechtzeitiger Transport in die Pathologie
 - Übersendung in 4 %igem gepuffertem Formalin, das von der Pathologie zur Verfügung gestellt wird. Dabei Sicherheitshinweise beachten.
- bei Biopsaten bis 0,5 cm Größe ist auch eine Befundung am selben Tag möglich
 - Voraussetzung hierfür: Eintreffen des Materials bis 10:30 Uhr
 - deutliche Kennzeichnung als Schnelleinbettung, ggf. telefonische Anmeldung.
 - Befundmitteilung bis 17 Uhr

C: Nativ übersandte Tumoren:

- es besteht die Möglichkeit, Tumormaterial tief zu frieren (bei -80°C zu kryoasservieren)
- dann wie Schnellschnitt in NaCl oder nativ auf einem NaCl-getränkten Tupfer übersenden
- Bitte um vorherige Anmeldung unter Telefonnummer 1868
- Bitte zusätzlich auf Pathologieantrag vermerken.
- Bei ausreichen Material bitten wir um parallele Übersendung von Gewebe in Formalin.

D: Frischpräparate für die MDT-Konferenz:

- Bitte "Frischpräparat" auf dem Pathologischen Antrag und dem Probengefäß vermerken.
- Bitte sämtliche Dokumentation (MDT-Bogen u.s.w.) dem Pathologieantrag beifügen.
- Besondere Fragestellungen und besondere Markierungen bitte auf dem Antrag oder ggf. telefonisch erläutern.
- Bitte Transport bis 16 Uhr in die Pathologie organisieren.
- Sollte dies nach 16 Uhr nicht mehr möglich sein, das Präparat gekühlt im OP lagern und den Transport so früh wie möglich am nächsten Morgen organisieren.